

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE) und Niklas Schenker (LINKE)

vom 11. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2023)

zum Thema:

Projekteinheit Radwegeausbau – wie geht es weiter?

und **Antwort** vom 27. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Juli 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke) und
Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16120
vom 11. Juli 2023
über Projekteinheit Radwegeausbau – wie geht es weiter?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Projekte wurden im Rahmen der Projekteinheit Radwege umgesetzt? (Bitte nach Bezirken auflisten unter Angabe der jeweils realisierten Meter an zusätzlichen Radspuren.)

Frage 2:

Welche Projektfortschritte konnten jeweils für jeden Radweg erreicht werden? (Bitte nach Bezirken auflisten)

Antwort zu 1 und 2:

Nachfolgend die Auflistung der Maßnahmen der Projekteinheit-Radwege (PE-RW)

Bezirk	Straße	Netzlänge (Gesamtlänge/2) in km	Projektfortschritt
Charlottenburg- Wilmersdorf	Berliner Straße	0,7	Anhörung abgeschlossen
Friedrichshain- Kreuzberg	Schlesische Straße – Köpenicker Straße	1,9	Angeordnet

	Katzbachstraße	0,3	in Anhörung
	Dudenstraße	0,4	in Anhörung
Lichtenberg	Hansastraße	anteilig 0,6	Grundlagenabstimmung
Mitte	Chausseestraße	0,15	in Umsetzung
	Chausseestraße	0,25	in Umsetzung
	Chausseestraße	0,2	in Umsetzung
	Chausseestraße	0,09	in Umsetzung
	Müllerstraße	0,25	in Umsetzung
	Müllerstraße	0,7	in Umsetzung
Neukölln	Buckower Damm	0,25	Angeordnet
	Stubenrauchstraße	1,25	Angeordnet
Pankow	Hansastraße	anteilig 1,1	Grundlagenabstimmung
	Blankenfelder Chaussee	1,95	Angeordnet
Reinickendorf	Roedernallee	0,8	Angeordnet
Steglitz-Zehlendorf	Steglitzer Damm	0,85	in Umsetzung
	Albrechtstraße	0,07	Umgesetzt
	Albrechtstraße	0,22	Umgesetzt
	Thielallee	1,2	Angeordnet
Tempelhof-Schöneberg	Attilastraße	0,4	in Umsetzung
	Hauptstraße	1,25	Angeordnet
	Boelckestraße	1,43	in Umsetzung
	Grunewaldstraße	1,6	Angeordnet
Treptow-Köpenick	Köpenicker Landstraße	2,0	in Anhörung

Frage 3:

Welche Bezirke haben an der Projekteinheit Radwege mitgewirkt? Welche nicht und aus welchen Gründen?

Antwort zu 3:

Mitgewirkt haben folgende Bezirke:

- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Friedrichshain-Kreuzberg
- Lichtenberg
- Marzahn-Hellersdorf
- Mitte
- Neukölln
- Tempelhof-Schöneberg
- Treptow-Köpenick

- Pankow
- Reinickendorf
- Steglitz-Zehlendorf

Der Bezirk Spandau hat sich an den Vorhaben der PE-RW bisher nicht beteiligt, die Gründe hierfür sind dem Senat nicht bekannt.

Frage 4:

Wie bewertet der Senat den Erfolg der Projekteinheit Radwege?

Frage 6:

Inwiefern soll die Projekteinheit die Aufgabe der beschleunigten Umsetzung von Radwegeprojekten übernehmen?

Antwort zu 4 und 6:

Die PE-RW sollte die Umsetzung von Radverkehrsinfrastruktur durch Anordnung straßenverkehrsbehördlicher Maßnahmen beschleunigen und neue Bearbeitungsverfahren sowie -abläufe erproben. Durch die Bündelung von Aufgaben- und Arbeitsprozessen in dieser versuchsweisen Organisationseinheit ist es gelungen, Schnittstellen und Abstimmungsschleifen zu reduzieren und somit die Dauer bis zur Anordnung einer Maßnahme zu verkürzen. Eine abschließende Bewertung unter Berücksichtigung aller aus Sicht des Senates wichtigen Erfolgsfaktoren ist bisher nicht erfolgt.

Frage 5:

Ist es geplant, diese Projekteinheit künftig weiterzuführen? Wenn ja, mit welchen Zielen, Handlungsfeldern und Aufgaben?

Antwort zu 5:

Bisher ist keine anderweitige Entscheidung zur Weiterführung der Projekteinheit getroffen worden. Darüber hinaus wird auf die Beantwortung der Frage 4 und 6 verwiesen.

Frage 7:

Inwiefern wurden hierzu bereits Gespräche mit den Bezirken geführt?

Antwort zu 7:

Es wurden keine gezielten Gespräche zur Organisation der Projekteinheit geführt.

Frage 8:

Inwiefern plant der Senat eine Überprüfung von Mindestbreiten, beispielsweise im Radverkehrsplan und inwiefern ist das aus Sicht des Senats notwendig?

Antwort zu 8:

Die Überprüfung von Mindestbreiten hat das Ziel, Radverkehrsanlagen auch dort einzurichten, wo die beengten Platzverhältnisse ansonsten deren Markierung oder Bau nicht zulassen würden.

Frage 9:

Welche Schritte unternimmt der Senat, um die Umsetzung der Radwege-Projekte trotz sich ggf. verschlechternder Rahmenbedingungen (Materialknappheit und -preiserhöhungen) zu beschleunigen? Welche Rolle wird dabei die infraVelo GmbH spielen?

Antwort zu 9:

Grundsätzlich betreffen die Rahmenbedingungen wie Materialknappheit und Preiserhöhungen nicht nur den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, sondern alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Der Senat setzt sich durch Priorisierung der Projekte für eine effektivere Umsetzung ein. Die GB infraVelo GmbH unterstützt das Land Berlin bei der kontinuierlichen Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur. Sie setzt Projekte und Strategien auf Grundlage von Machbarkeitsstudien sowie Bedarfs- und Nutzungsanalysen um, die in enger Abstimmung mit Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und den entsprechenden Bezirken erfolgen.

Berlin, den 27.07.2023

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt